

## 14792/J XXIV. GP

---

Eingelangt am 22.05.2013

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

# Anfrage

der Abgeordneten Kurt Grünewald, Helene Jarmer, Freundinnen und Freunde an  
den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Verankerung der Österreichischen Gebärdensprache an Österreichs  
Universitäten

## **BEGRÜNDUNG**

Seit 1. September 2005 ist die Österreichische Gebärdensprache in der Bundesverfassung anerkannt (siehe Artikel 8 Abs. 3 BVG). Österreichische Gebärdensprache ist eine autochthone Sprache, die seit Jahrhunderten in diesem Land verwendet wird. Trotz der langen Geschichte und der nun 7 Jahre zurückliegenden verfassungsrechtlichen Anerkennung ist die Österreichische Gebärdensprache bis dato an keiner Universität Österreichs in Form einer Professur, eines Studiums oder eines Instituts angekommen. Auch der Nationale Aktionsplan Behinderung 2012-2020 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention enthält keine Maßnahmen zu diesen Punkten.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

## **ANFRAGE**

- 1) Welche Maßnahmen wurden seit 2005 umgesetzt, um die akademische Befassung mit ÖGS, also Gebärdensprach-Forschung, voranzutreiben (bitte um Auflistung der Ziele und jeweiligen Budgets der Maßnahmen)?
- 2) An der Universität Graz kann seit dem Jahr 2002 im Rahmen des Dolmetschstudiums ÖGS als eine der beiden Fremdsprachen gewählt werden – aber in welcher österreichischen Universität kann man ÖGS als Sprachfach bzw. als Gegenstand von linguistischer Forschung studieren?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

- 3) An der Universität Klagenfurt leitet Prof. Franz Dotter seit 1996 das Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehinderten-Kommunikation, an dem jedoch kein Studium absolviert werden kann – an welcher österreichischen Universität kann man Deaf Studies als Fach oder Wahlfach studieren?
- 4) An der Universität Wien wird seit 2008 im Rahmen eines Bildungswissenschafts-Studiums das Erweiterungscurriculum ÖGS I und aufbauend EC ÖGS II angeboten. Aus finanziellen Gründen sind die Plätze im ersten Jahr auf 32, im zweiten Jahr auf nur 16 TeilnehmerInnen beschränkt, bis dato mussten rund 60 % der am EC ÖGS interessierten Studierenden abgelehnt werden – warum werden die Mittel für dieses einzigartige Lehrangebot nicht aufgestockt?
- 5) Welche österreichische Universität oder FH bietet Lehre zum Themenfeld Gebärdensprache an und in welchem Ausmaß?
- 6) Welche Maßnahmen sind geplant, um ÖGS-Forschung voranzutreiben?
- 7) Das Institut für Deutsche Gebärdensprache an der Universität Hamburg beging 2012 sein 25-jähriges Jubiläum – wann wird in Österreich eine Professur für Gebärdensprachforschung eingerichtet?